



KIBA

Kirchenmusik im Bistum
Aachen



September 2021

Eine Information für alle Kirchenmusiker/innen und Leiter/innen
von kirchenmusikalischen Gruppen im Bistum Aachen

Herausgeber:
Bistum Aachen
Bischöfliches Generalvikariat
Hauptabteilung Pastoral / Schule / Bildung
Fachbereich Kirchenmusik
Postfach 10 03 11
52003 Aachen
Michael.Hoppe@bistum-aachen.de
www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de

Redaktion, Satz und Layout: Michael Hoppe
Auflage 2/2021

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Benefizaktionen für die Opfer der Flutkatastrophe	5
Ein Erfahrungsbericht des Orgelsachverständigen Martin Sonnen zur Aufnahme der Hochwasserschäden in der Eifel	9
Der C-Kurs (nebenberufliche Kirchenmusikerausbildung), der Populärmusik- Qualifizierungskurs und die Kantorenausbildung sind wieder am Start!	11
Regionalkantorin Holle Goertz und Regionalkantor Andreas Cavellius veröffentlichen Chorleitungsbuch der C-Ausbildung im Bistum Aachen	12
Video zum Siegersong des Songwritingwettbewerbs des Bistums mit Lothar Kosse online	13
Anna und Bernhard Kozikowski gewinnen 3. Preis beim christlichen Songwettbewerb Vocation Music Award 2021 in Mannheim	15
Einstieg in MuseScore	15
Deutscher Musikrat (DMR), Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland würdigen die Bedeutung der Orgel als Instrument des Jahres 2021	16
Personalia	17
Eine Ära ging zu Ende – Regionalkantor Hans-Josef Loevenich in Düren verabschiedet	17
Friedbert Ströder übergibt am 1. Oktober seine Stelle in Blankenheim-Dahlem an Christina Kothen	19
Neue Kirchenmusikerkollegen/-innen im Bistum Aachen	20
Christina Kothen beginnt in Blankenheim-Dahlem	20
Erik Arndt seit Mai 2021 neuer Kirchenmusiker in der GdG Mechernich	20
Willi König gestorben	21
Notenbibliothek des Fachbereiches Kirchenmusik im Katechetischen Institut, Aachen	22
Notenbesprechungen	23
Adressen	28

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Fassungslos, surreal, unvorstellbar“ – das waren wohl sehr häufig verwendete Worte, mit denen man nur annähernd das wiedergeben kann, was über viele Mitmenschen und Orte mit den Ereignissen und Konsequenzen der Flutkatastro-

phe im Spätsommer hereingebrochen ist. Videos und Bilder, die aus den betroffenen Orten kursierten, Schilderungen von spontanen Helfer/-innen, aber auch die unvorstellbaren Müllberge von nicht mehr zu gebrauchenden Wohnungseinrichtungen und Gegenständen, wie ich sie selbst in Eschweiler und auf dem Areal oberhalb von Burg Vogelsang sehen konnte, lassen das ganze Ausmaß der Katastrophe nur erahnen. Es tat gut, der Opfer der Flutkatastrophe und der damit verbundenen Not in einem eindrucksvollen Fernsehgottesdienst in Anwesenheit der politischen Repräsentant/-innen unseres Staates im Aachener Dom zu gedenken. Hilfe wird noch lange nötig sein. So freut es mich sehr, dass der Solidaritätsaufruf zu Benefizkonzerten von vielen der Kolleginnen und Kollegen aufgegriffen und unterstützt wird.

Diese aktuellen Ereignisse haben natürlich das zweite große Thema – die Auswirkungen der Coronapandemie – ein wenig überlagert. Durch Impfungen und die Umsetzung der 3G-Regeln sind nun auch im kirchenmusikalischen Bereich wieder mehr Dinge möglich und lassen hoffen, dass wir uns nun wirklich auf dem Weg zu mehr Normalität auch in diesem wichtigen kulturellen wie pastoralen Bereich befinden. Ich bin sehr froh darüber, dass dies auch bedeutet, dass wir nach einer langen „Online“-Phase die diözesanen Ausbildungslehrgänge wieder in Präsenz durchführen können. Zudem möchte ich Sie auf das Video des Songwritingwettbewerbes des Bistums mit L. Kosse hinweisen, das sich hören und sehen lassen kann. Bleiben Sie optimistisch!

DKMD Prof. Michael Hoppe
Fachbereich Kirchenmusik im Bistum Aachen

Benefizaktionen für die Opfer der Flutkatastrophe

Überraschend und mit einer unvorstellbaren Dynamik hat die Flutkatastrophe auch in unserem Bistum innerhalb kürzester Zeit das Leben vieler Menschen beeinträchtigt und teils auf dramatische Weise verändert.



Dinge und Themen, die bis dahin viele Kolleginnen und Kollegen mit Blick auf die Zeit nach den Sommerferien beschäftigt haben, traten schlagartig in den Hintergrund. Corona, das Wiederbeleben des musikalischen Lebens, wie auch Aktionen zum Jahr der Orgel bekamen vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse mit einem Mal eine völlig untergeordnete Bedeutung. Spontan haben sich – neben der angelaufenen Soforthilfe – auch Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in unserem Bistum dankenswerterweise dazu entschlossen, sich mit Konzerten und anderen Formaten solidarisch mit den Opfern der Flutkatastrophe zu zeigen und Spenden zu sammeln, um so die Not lindern zu helfen. So wurden viele Veranstaltungen, die eigentlich im Kontext der Aktionen zum „Jahr der Orgel – 2021“ geplant waren, nun zu Benefizveranstaltungen umdeklariert. Ich danke allen sehr herzlich, die sich dieser Solidaritätsaktion angeschlossen haben.

Michael Hoppe

Zahlreiche Benefizkonzerte zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe

Orgelkonzert – Von Barock bis Pop

Freitag, 23. Juli um 19.00 Uhr in St. Martinus, Aachen-Richterich

Orgelmusik des Barock trifft Populärmusik am Klavier.

Orgel und Klavier – Angelo Scholly

Orgelkonzert

Mittwoch, 28. Juli und Donnerstag, 29. Juli um 19.00 Uhr in St. Adalbert, Aachen

Orgelmusik aus verschiedenen Epochen.
Orgel – Nils Kirschke

Kammerkonzert

Samstag, 31. Juli um 18.00 Uhr in St. Anna, Düren

Kantaten von Biber, Bruhns und Tunder.
Thomas Bonni – Bass, Rebekka Zachner – Violine, Hans-Josef Loevenich – Orgel

Orgelmeditation

Dienstag, 3. August um 18.30 Uhr in St. Anna, Düren

Werke von J.S. Bach.
Orgel – Hans-Josef Loevenich

Orgelmeditation

Donnerstag, 5. August um 18.00 Uhr in St. Anna, Düren

Werke von A. Guilmant.
Orgel – Hans-Josef Loevenich

Musik und Kunst

Samstag, 7. August um 18.00 Uhr in St. Anna, Düren

Werke von F. Mendelssohn Bartholdy, J. G. Rheinberger und J. S. Bach.
Orgel – Hans-Josef Loevenich

Orgelkonzert

Sonntag, 22. August um 18.00 Uhr in St. Cyriakus, Krefeld-Hüls

Werke von Vierne, Bach, Händel, Saint Saens.
Orgel – Michael Hoppe

Orgelkonzert – Aachener Orgeltage

Dienstag, 31. August um 19.00 Uhr im Aachener Dom

Werke von Vierne, Bach, Guilmant.
Orgel – Michael Hoppe

Orgelkonzert

Sonntag, 5. September um 16.00 Uhr in St. Clemens, Kaldenkirchen

Werke von Bach, Händel, Mendelssohn und Liszt.
Orgel - Achim Bruns

Konzert für Orgel und Bratsche

Sonntag, 5. September um 17.00 Uhr in St. Helena, Rheindalen

Werke von G. P. Telemann, H. Eccles, R. Bartmuss, P. Hindemith u. a.
Orgel – Reinhold Richter, Bratsche – Albert Hametoff

"Sehnsuchtsorte" – Konzert für Violine und Orgel

Sonntag, 5. September um 17.00 Uhr in St. Michael, Waldniel

Werke von Vivaldi, Gounod, Dubois, Rheinberger, Peeters.
Orgel – Stefan Lenders, Violine – Markus Wallrafen

Konzert für Violine und Orgel

Sonntag, 5. September um 18.00 Uhr in St. Lucia, Stolberg

Werke von Bach, Händel, Rheinberger u. a.
Orgel – Franz Körfer, Violine – Hermann-Josef Schulte

Orgelkonzert

Sonntag, 12. September um 17.00 Uhr in St. Jakob, Aachen

Werke von C. Franck, C. Saint Saens, G. Merkel, H. Andriessen.
Orgel – Thomas Linder

Rendezvous mit der Königin – Orgelkonzert

Sonntag, 12. September um 18.00 Uhr in St. Cyriacus, Krefeld-Hüls

Das Publikum kann das Programm anhand einer Wunschliste selbst zusammenstellen, auch online unter <https://forms.gle/hwi7AUWHEVXuDJUI7>.

Orgel – Heinz-Peter Kortmann

Orgelkonzert

Sonntag, 12. September um 18.00 Uhr in St. Barbara Stolberg-Breinig

Werke von Bach, Mendelssohn, Reischel u. a.
Orgel – Reinhold Schneck

Kinderorgelkonzert

Sonntag, 12. September um 15.00 Uhr in St. Vitus, Mönchengladbach

Kinder bauen eine Orgel – Das Doe-Projekt.

Leitung: Martin Sonnen, Klaus Paulsen, Michael Hoppe

Orgelkonzert

Sonntag, 12. September um 18.00 Uhr, Citykirche, Mönchengladbach

Werke von Bach, Alain, Sweelinck, Schumann, Liszt.

Orgel – Silvan Meschke

Orgelkonzert

Samstag, 18. September um 19.30 Uhr in St. Marien, Geilenkirchen

Werke von Bach, Franck und Vierne.

Orgel – Bernd Godemann

Evensong

**Samstag, 18. September um 18.30 Uhr in der Christus-König Kirche,
Krefeld-Verberg**

Werke von Bach, Mendelssohn, Reischel u.a.

Kantoren der Pfarre St. Christophorus, Ltg. Norbert Jachtmann

Orgelandacht als Benefizaktion

Sonntag, 19. September 16.00 Uhr in St. Lambertus, Hückelhoven

Werke von Dvorak und Widor,

Orgel – Georg Pusch, Sopran – Natalie Diart

Konzert für Violine und Orgel

Sonntag, 19. September 18.00 Uhr in St. Hubertus, Stolberg-Büsbach

Werke von Bach, Händel, Rheinberger u.a.

Orgel – Franz Körfer; Violine – Hermann-Josef Schulte

Bridge Over Troubled Water – Brücken, die tragen

Freitag, 1. Oktober, 19.00 Uhr in St. Marien, Geilenkirchen

Sonntag, 3. Oktober, 16.00 Uhr in St. Marien, Geilenkirchen

Solisten des "Junger Chor Hünshoven"; Leitung: Maria Slagboom

Meditation - Pastor Peter Frisch und Bernhard Kozikowski

Ein Erfahrungsbericht des Orgelsachverständigen Martin Sonnen zur Aufnahme der Hochwasserschäden in der Eifel



Von der Flut weggerissenes und provisorisch erneuertes Eingangportal

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Orgelsachverständiger des Bistums Aachen hat die GdG Hellenthal-Schleiden eine Anfrage zur Begutachtung der Orgeln gestellt, die in direkt vom Hochwasser betroffenen Kirchen stehen. Hierbei sollten die direkten und indirekten Schäden an der Orgel, welche durch Veränderungen des Klimas in der Kirche z. B. durch Trocknungsgeräte und Dauerlüften entstehen, beurteilt werden. Am 10.08., also ziemlich genau vier Wochen nach der Katastrophe, bin ich morgens zum ersten Termin, welcher in Schleiden-Gemünd stattgefunden hat, aufgebrochen.

Schon die Fahrt war spannend, da die gewohnten Strecken durch die Hochwasserschäden teilweise gesperrt waren und die Fahrtzeit erheblich verlängert haben. Was mich dann in Gemünd erwartet hat, kann man in Bildern und Fotos eigentlich nicht beschreiben. Die Durchgangsstraße war auch nach vier Wochen nur einspurig befahrbar, überall waren Schuttberge und Trümmerhaufen aufgestapelt. Das Kirchenportal der Kirche St. Nikolaus hat den Fluten nicht standgehalten, in der Kirche konnte man erkennen, dass das Wasser ca. 2 Meter hoch im Kirchenschiff gestanden und das komplette Holzinventar schwer in Mitleidenschaft gezogen hat. Die folgenden Bilder von der Kirche St. Nikolaus in Gemünd können nur versuchen einen Eindruck vom Ausmaß der Schäden zu vermitteln.



Kante des Wasserstandes in der Kirche



Auftretender Schimmelbefall in Teilen der Orgel

Auch in den anderen vom Hochwasser betroffenen Kirchen in Schleiden-Olef und Schleiden-Blumenthal sah es ähnlich aus. Glücklicherweise wurde die Kirche St. Anna in Hellenthal größtenteils vom Wasser verschont, da dort die befürchtete Überschwemmung nach ca. 10 cm Anstieg im Kirchenschiff ausblieb und das Wasser relativ schnell wieder abfloss, sodass sich die Schäden dort in Grenzen hielten.

Martin Sonnen



Starker Schimmelbefall durch die gegenwärtige hohe Feuchtigkeit

Der C-Kurs (nebenberufliche Kirchenmusikerausbildung), der Popularmusik-Qualifizierungskurs und die Kantorenausbildung sind wieder am Start!

Abschluss der C-Ausbildung 2020



Endlich – so haben viele gedacht. Endlich sehen wir uns einmal wieder in Präsenz im C-Kurs und den anderen Qualifizierungskursen der Kirchenmusik in unserem Bistum.

Mit einem vielseitig und lebendig gestalteten Gottesdienst in St. Gregorius in Aachen-Burtscheid, dem Dompropst Rolf-Peter Cremer vorstand und der von Teilnehmern/-innen des C-Kurses und des Popularmusikqualifizierungslehrganges gestaltet wurde, erfolgte am 3. September offiziell wieder der Startschuss für die Ausbildungen. Obwohl in der Coronazeit durch Online-Formate und Lernen auf Distanz der Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden gehalten wurde, waren sich alle Anwesenden einig, dass die direkte Begegnung jetzt so wohltuend war. Gleichzeitig bot der Gottesdienst auch den Absolvent/-innen des vergangenen Jahres die Möglichkeit, ihren Abschluss im Rahmen der Möglichkeiten zu begehen. Den Erfolg ihrer Ausbildung dokumentierten diese auf einer CD, auf der alle Orgelprüfungsstücke an verschiedensten Instrumenten im Bistum eingespielt wurden – auf dass die Dozent/-innen des Kurses diesen Jahrgang nie vergessen sollten. Eine klasse Idee.

Michael Hoppe

Regionalkantorin Holle Goertz und Regionalkantor Andreas Cavelius veröffentlichen Chorleitungsbuch der C-Ausbildung im Bistum Aachen

Über 17 Jahre haben Holle Goertz und Andreas Cavelius Erfahrungen in der Chorleiterausbildung der nebenberuflichen C-Kirchenmusikausbildung des Bistums Aachen sammeln dürfen. Die Ergebnisse und Erfahrungen dieser fruchtbaren Ausbildungstätigkeit sind in die Publikation „Praxis Chorleitung“ eingeflossen, die jetzt durch Unterstützung des Fachbereiches Kirchenmusik im Generalvikariat, des Diözesanconcilienverbands sowie des Stiftungsforums des Bistums Aachen im Dohr Verlag, Köln veröffentlicht werden konnte.



Der Band stellt durch Jahrzehnte erprobtes und für den Unterricht in den Ausbildungsjahrgängen des C-Kurses aufbereitetes Material zur Verfügung. Neu dabei ist insbesondere der Vierfarbendruck, der auf einen Blick die wichtigsten Parameter und Hinweise für das Dirigat, die Probenarbeit und Interpretationsfragen sinnhaft erschließt, und somit einen exemplarischen Eindruck einer gründlichen Vorbereitung von Chorpartituren bietet. Stichwortartige Anmerkungen zu Komponist und Verwendung in der Liturgie runden die Informationen zu den Chorwerken ab. Bei der Zusammensetzung der Chorstücke wurde neben der vielseitigen Einsetzbarkeit und einem mit Laienchören zu realisierenden Schwierigkeitsgrad darauf geachtet, dass die ausgewählten Werke nicht schon viele Male in anderen Chorsammlungen erschienen sind.

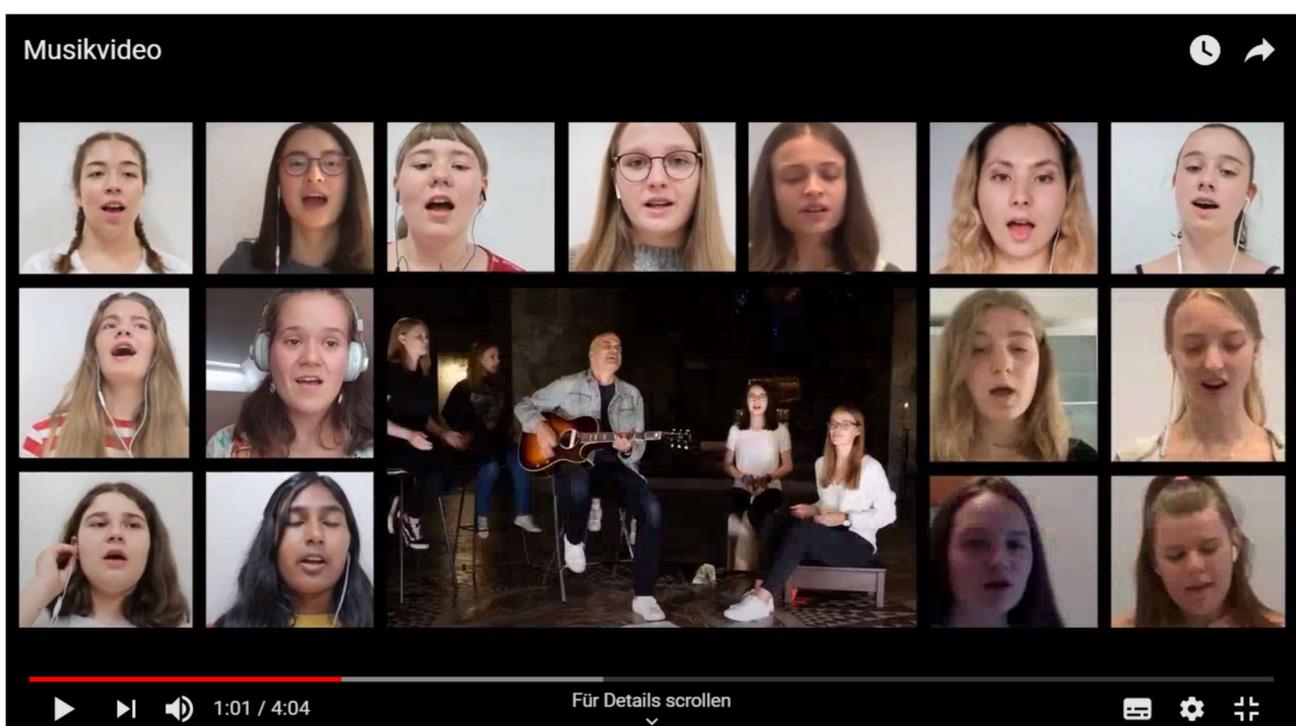
Das Buch bietet sich daher nicht nur als wichtige pädagogische Hilfestellung für den Chorleitungsunterricht – nicht nur in der C-Ausbildung – sondern auch für die alltägliche praktische Arbeit als Chorleiter/-in in den Gemeinden an. Es ist über den Fachbereich Kirchenmusik im BGV, Aachen oder im Einzelhandel erhältlich: https://www.dohr.de/edition_dohr/einzeltitel/ISMN4310.htm

Michael Hoppe

Video zum Siegersong des Songwritingwettbewerbs des Bistums mit Lothar Kosse online

Der Domschweizer ist freundlich, aber bestimmt: „Der Dom ist geschlossen“, sagt er zu einem Trüppchen von Leuten, das sich durch den eigentlichen Ausgang in das Aachener Münster drückt.

Er versucht allerdings, die Falschen abzuweisen – sind sie an diesem Abend doch wesentliche Hauptdarstellerinnen im Aachener Dom: Julia Kraayvanger, Annika Bürcks, Sofie Kapuscik, Finia Lillie und Ellen Mevissen aus Krefeld haben den Gewinnertext im Songwriting-Wettbewerb des Bistums Aachen geschrieben und drehen jetzt mit dem Kölner Musiker Lothar Kosse dort ein Musikvideo. Im Innern des Doms haben Kameramann Robin Schall und Michael Hoppe, Leiter des Fachbereichs Kirchenmusik im Bistum Aachen, alles vorbereitet: Das Oktogon ist bis auf ein paar Stühle, Kisten und Hocker leergeräumt, den Platz unterm Barbarossaleuchter hellen starke Strahler auf. Denn das Bild ist heute entscheidend. Deshalb dauert es auch noch ein bisschen, ehe die 14- und 15-jährigen Schülerinnen drehbereit sind. Sitzen die Haare, fällt das T-Shirt faltenfrei, ist die Aufregung im Griff? Kosse, besonders bekannt für seine christliche Populärmusik, schlägt mit den ersten Playback-Tönen aus der roten Bluetooth-Box in die Seiten seiner Gitarre. Er hat aus dem Text der Schülerinnen einen rockigen Song gemacht und ihn im Studio professionell eingespielt. Den Mädchen gefällt das Ergebnis richtig gut: „Der Song ist so fröhlich geworden wie der Text“, sagt Sofie.



Ähnliche Töne hören die bis zu 1200 Jahre alten Mauern des Doms sicher nur selten. Für Hoppe war dennoch sofort klar, wo das Video zum Song „Significant“ („You are always there for me“) aufgenommen werden soll: „Wir wollten in den Aachener Dom – auch um zu zeigen: Jeder soll hier seinen Platz finden! Der Dom öffnet sich auch für solche Dinge.“ „Solche Dinge“ sind Projekte, die Jugendliche in ihrer Lebenswirklichkeit abholen und in Auseinandersetzung mit Werten und damit auch mit Kirche bringen.

Das ist Finia, Julia, Sofie, Annika und Ellen so gut gelungen, dass selbst die Jury gestaunt hat und den anderen 29 Einsendungen nur wenig Gewinnchancen ließ. Geschrieben haben sie über Familie, Freundschaft und Liebe. Und über ihr Vertrauen in Gott. Die Schülerinnen haben der Jury mit Zeilen wie „I miss you, when you’re not here, and I dance when you near“ oder „Lord, you’ll never leave my side. Guide me safely through this life. [...] You’re the golden in my black, you’re the sunshine in the rain“ schon beim Lesen Gänsehaut verschafft. „Es ist nicht nur ein religiöses Lied. Es steckt alles drin“, meint Gerhard Nellessen aus der Jugendabteilung des Bistums.

„Significant“ entstand im vergangenen Schuljahr in der Chor-AG der Maria-Montessori-Gesamtschule Krefeld. Chorleiter Heinz-Peter Kortmann wurde auf den Wettbewerb des Bistums aufmerksam und gab den Fünfen die Aufgabe, einen Songtext zu entwickeln. Jetzt sitzen sie vor der Kamera, Schall bewegt sich langsam vor und hinter ihnen, wechselt die Perspektive, um die prächtige Kuppel und den Barbarossaleuchter mit in Szene zu setzen. Hoppe schmeißt immer wieder per Handy das Playback an. „Später können wir ja auch noch Einzelaufnahmen in der Chorhalle machen“, schlägt er vor. Finia, Julia, Sofie, Annika und Ellen brauchen allerdings noch ein bisschen, um aufzutauen. Mit weit aufgerissenem Mund das Singen zu imitieren, kommt ihnen doch komisch vor. Spaß haben sie trotzdem.

Und am Ende werden sie das Video auch nicht ganz allein bestreiten müssen. 30 Chöre und Jugendgruppen haben Videos eingesendet, auf denen sie „Significant“ performen und als virtueller Chor ins Video geschnitten werden. Zu finden ist das Ganze auf Youtube – und gibt dem Betrachter in verschiedener Hinsicht eine neue Perspektive auf Kirche.

Artikel aus der Kirchenzeitung im Bistum Aachen mit freundlicher Abdruckgenehmigung.

Anna und Bernhard Kozikowski gewinnen 3. Preis beim christlichen Songwettbewerb Vocation Music Award 2021 in Mannheim



Beim diesjährigen christlichen Songwettbewerb Vocation Music Award 2021 haben Anna und Bernhard Kozikowski in Mannheim unter 90 eingereichten Beiträgen den 3. Platz belegt. Der Song ist unter

<https://youtu.be/xDs6zkLAQYA> (3:19:20) zu hören. Ebenfalls unter den besten 10 Teilnehmer/-innen der Endrunde war eine weitere Gruppe aus unserem Bistum, „Die Susterseelen“ mit ihrem Song „Wie hast Du mich gemeint“.

Einstieg in MuseScore

Am 21. und 24. Juni 2021 bot der Fachbereich Kirchenmusik einen Online-Einsteigerkurs für die kostenlose Notations-Software „MuseScore“ an. Etwa 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Bistum Aachen und auch aus Köln nahmen daran teil.

Im ersten Teil stellte Regionalkantor Andreas Hoffmann die für eine frei erhältliche Software sehr umfangreichen Funktionen vor. Von der grundsätzlichen Bedienung über das Erstellen von Instrumenten, Eingabe von Noten, Formattierung etc. ging es bis hin zur Ausgabe der Partitur als Druck oder Musikdatei. Damit war auch schon der erste Abend vorüber. Natürlich wurden Fragen so gut es ging beantwortet und beispielhaft demonstriert.

Genau so sollte es auch am zweiten Abend losgehen. Zuerst wurden einige Themen vom ersten Tag vertieft, bevor Andreas Hoffmann in die Rolle eines „fernbedienten“ Notensetzers schlüpfte. So wurde auf Zuruf aus der Runde ein Lied aus dem Gotteslob ausgewählt, eine Partitur erstellt, Instrumente hinzugefügt und die Melodie und Liedtext übertragen. Danach wurden die Instru-

mente mit Musik gefüllt: „Lass die Posaune mal Liegetöne spielen!“, „Die Violine bitte Achtel!“, „Alles klar, wird gemacht!“ Auf diese Weise konnten dann die ersten Schritte zum Erstellen von Noten an einem konkreten Beispiel vorgeführt werden. Und was dabei heraus kam klang noch nicht mal so schlecht...

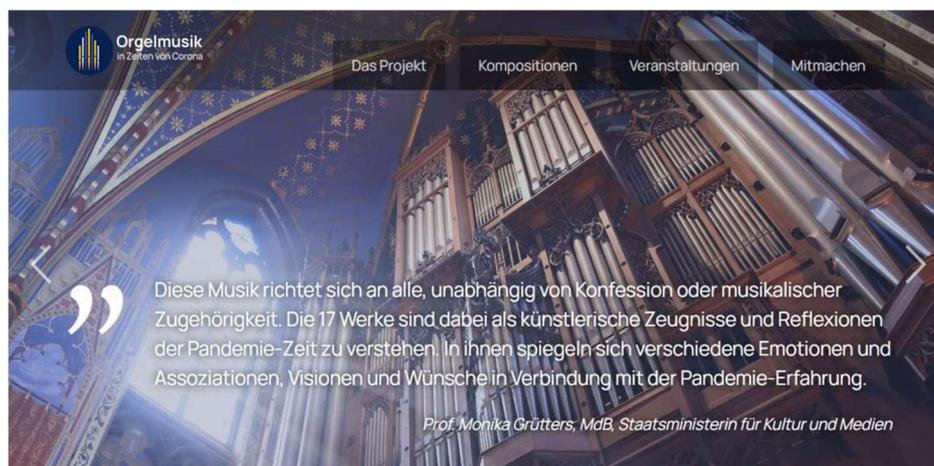
Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren froh über das Angebot. Durch die Form eines Online-Seminars konnten alle die Schritte am heimischen Bildschirm wunderbar mitverfolgen und die Hemmschwelle, mit dem Programm zu arbeiten und Noten zu schreiben, ist merklich gesunken.

Im September folgt in gleicher Art und Weise noch ein Seminar zu Video-Technik und Erstellen von Virtuellen Chorvideos.

Andreas Hoffmann

Deutscher Musikrat (DMR), Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland würdigen die Bedeutung der Orgel als Instrument des Jahres 2021

Der Deutsche Musikrat (DMR) führt gemeinsam mit der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland das Projekt „Orgelmusik in Zeiten von Corona“ durch.



Im Rahmen dieses Projekts entstanden 17 Kompositionen für Orgel, die die Corona-Zeit künstlerisch reflektieren. Diese Werke sollen an den verschiedensten Orten im Herbst in Konzerten und Gottesdiensten erklingen und laden damit die Zuhörer/-innen zur musikalischen Auseinandersetzung mit den Pandemie-Erfahrungen und -Folgen ein. Den Abschluss des Projekts bildet ein Finissage-Konzert am 21. November 2021, bei dem alle 17 Kompositionen gemeinsam zur Aufführung kommen. Das Projekt wird durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien gefördert.

Hierzu erklärte Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Die Corona-Zeit hat die Welt radikal verändert und wird auch im Musikleben nach lange nachwirken. Das Projekt ‚Orgelmusik in Zeiten von

Corona‘ gibt mit künstlerischen Mitteln Impulse für eine emotionale Bewältigung dieser für viele so schwierigen Zeit: Die 17 Kompositionen bieten als Panorama unterschiedlicher Stimmungsbilder kreative Bezugspunkte für die Auseinandersetzung mit dem Erlebten. Zugleich wird auch die gemeinsame Erfahrung von Live-Musik – sei es in Konzerten oder musikalisch begleiteten Gottesdiensten – wieder beflügelt. So ist das Projekt ein Zeichen der Hoffnung und des Aufbruchs und stiftet durch seine überkonfessionelle Ausrichtung Verbindung zwischen den Menschen. Im Fokus steht dabei die Orgel, die nicht nur im ‚Jahr der Orgel‘ 2021 mit ihrer spirituellen Kraft und ihrem Klangfarbenreichtum die Menschen ganz unmittelbar zu berühren vermag. Der Deutsche Musikrat freut sich auf die Konzerte, Andachten und Gottesdienste, in denen die 17 Unikate im Herbst 2021 im ganzen Bundesgebiet zu erleben sein werden, und dankt seinen Partnern für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei diesem Projekt.“

Die 17 Kompositionen sind auf der Homepage www.orgel-corona.de einsehbar und wurden zudem nun auch im Carusverlag (siehe Notenbesprechungen) veröffentlicht. Das Registrierungsformular sowie weitere Informationen zum Projekt sind auf www.orgel-corona.de verfügbar.

Quelle: Deutscher Musikrat

Personalia

Eine Ära ging zu Ende – Regionalkantor Hans-Josef Loevenich in Düren verabschiedet



Im Rahmen der Abschlussandacht der diesjährigen Anna Oktav wurde Hans-Josef Loevenich nach rund 30-jähriger Tätigkeit als Regionalkantor der Region Düren und als Kirchenmusiker an St. Anna, in den „Unruhestand“ verabschiedet.

Als „Junge aus der Region“ studierte er Kirchenmusik und Musikpädagogik an der MhS in Köln und übernahm nach einigen Anstellungen in Düren und Umgebung ab 1991 in der

Nachfolge des geschätzten Kollegen August Leufgens die Stelle an St. Anna und als Regionalkantor für die Region Düren. Die vielen Gründungen von Ensembles und Initiativen beweisen, dass er seine Aufgabe in der Nachfolge der „großen Fußstapfen von August Leufgens“ „gestalterisch“ verstanden hat. Verwalten war nie seine Sache!

Gründung des Kammerorchesters, des Jungen Chors St. Anna, des Chores „con spirito“, der AnnaBells, der Pfarrsingschule St. Anna, der Kooperation mit den verschiedensten Schulen vor Ort (Südschule, Martin-Luther-Schule und St. „Angela“), der Initiative „Dürener Orgelherbst“ in Kooperation mit der evangelischen Gemeinde und der Konzertreihe „Konzerte an St. Anna“. Zudem war er maßgeblich an der Planung und Durchführung der Orgelneubauten in St. Joachim und in St. Anna beteiligt.

Vernetzung in die Gesellschaft hinein und „Schauen über den eigenen kirchlichen Tellerrand“ hinaus, war Hans-Josef Loevenich ein besonderes Anliegen. Bei zahlreichen Pilgerfahrten von Kirchenchören des Bistums Aachen, aber auch bei Chortreffen und in der Vernetzung seiner Chöre im Verband pueri cantores und Deutschem Chorverband schuf er ein großes und beeindruckendes Netzwerk, was auch außerhalb des kirchlichen Kontextes nicht unbeobachtet blieb. Mit seinen Chören erhielt er Auszeichnungen auf Landes- und Bundesebene und auch manche Auszeichnungen selbst. 2006 wurde die wertvolle kirchenmusikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an St. Anna als ein „Lebendiger Schatz im Bistum Aachen“ ausgezeichnet. Das ist sie im wahrsten Sinne des Wortes wirklich – hoffentlich auch in Zukunft.

Die Vielfältigkeit des musikalischen Tuns Loevenichs beweisen die zahlreichen Aufführungen von großen kirchenmusikalischen Werken. Neben großen Oratorien wie dem Paulus von Mendelssohn, dem Mozart Requiem, Bachs Johannespassion und Händels Messias finden sich aber auch das Magnificat von Rutter, das Jazzmagnificat von Christoph Schoenherr und etliche Kindermusicals. In der nebenberuflichen Kirchenmusikerausbildung des Bistums begeisterte er mit seiner agilen Art über nunmehr 30 Jahre fast 50 Menschen im Einzelunterricht und animierte sie, kirchenmusikalische Aufgaben in unseren Gemeinden des Bistums zu übernehmen.

Menschen erreichen, ihnen eine musikalische Heimat zu geben und dabei die Charismen seiner Mitmenschen wahrzunehmen und zu wertzuschätzen – das war Loevenichs Wunsch, sein Ziel und seine Vision seines Tuns zugleich.

Wir wünschen Hans-Josef Loevenich für seinen neuen Lebensabschnitt an dieser Stelle alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Friedbert Ströder übergibt am 1. Oktober seine Stelle in Blankenheim-Dahlem an Christina Kothen

Friedbert Ströder, geb. 1955 in Dahlem, absolvierte sein Studium der Kirchenmusik von 1976-1981 am St. Gregoriushaus, Aachen.

1985 übernahm er die hauptamtliche Kirchenmusikerstelle in seiner Heimatgemeinde St. Hieronymus in Dahlem sowie den Nachbargemeinden St. Mariä Geburt, Baasem und St. Martinus, Schmidtheim und einige Zeit später St. Brictius, Berk.

Von 1988 an setzte er seine Studien in Chorleitung bei Volker Hempfling, Professor für Chorleitung an der Robert-Schumann Hochschule, Düsseldorf, fort.

Durch die erfolgreiche und beeindruckende Chorarbeit mit der „Kleinen Cantorei Dahlem“, deren außergewöhnliches musikalisches Niveau und Repertoire Friedbert Ströder durch Konzerte und die außergewöhnliche, qualitativ hochwertige Gestaltung der Liturgie über die regionalen Grenzen hinaus bekannt gemacht hat, wurde 1993 eine Schwerpunktstelle für Chormusik vom Bistum Aachen eingerichtet.

Der Fortbestand des Chores wurde durch eine intensive Nachwuchsarbeit, bestehend aus vier weiteren Gruppen, gesichert: altersgemäß zusammengefasst waren das eine Bambinigruppe, eine Kinderchorgruppe, ein Jugendchor sowie eine Instrumentalcombo.

Neben der „Kleinen Cantorei Dahlem“ und den Kinder- und Jugendchorgruppen leitete F. Ströder auch den Kirchenchor St. Martinus Schmidtheim und den Kirchenchor St. Mariä Geburt Baasem.

Im Zuge der Zusammenlegungen von Pfarreien entstand aus den Dekanaten Dahlem und Blankenheim 2007/2008 die GdG Blankenheim – Dahlem, ein



Verbund von 15 Kirchengemeinden, damit verbunden eine Erweiterung der musikalischen Dienste in den Raum Blankenheim, deren Koordination und Betreuung Friedbert Ströder übernahm. Wir wünschen Friedbert Ströder alles Gute zum nun neu beginnenden Lebensabschnitt und hoffen, dass er der Kirchenmusik verbunden bleibt.

Neue Kirchenmusikerkollegen/-innen im Bistum Aachen

Christina Kothen beginnt in Blankenheim-Dahlem



Christina Kothen studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Detmold u. a. bei Prof. Tomasz A. Nowak (Orgelliteratur und -improvisation), Prof. Anne Kohler/Prof. Fritz ter Wey (Chorleitung) und Prof. Joachim Harder (Dirigieren).

Während des Studiums nahm sie an verschiedenen Meisterkursen bei Michael Radulescu und Michael Belotti (Orgel) sowie bei Thomas Kantor Georg Chr. Biller und Wolfgang Schäfer (Chorleitung) teil.

Ihre Studien beendete sie mit dem Abschluss des A-Examens im Sommer 2012. Zuletzt wirkte sie als hauptamtliche Kirchenmusikerin im Kirchenkreis Hildesheimer Land-Alfeld. Zu ihren Tätigkeiten zählte dort die Chorarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie das konzertante und liturgische Orgelspiel an der restaurierten Schaper-Orgel.

Erik Arndt seit Mai 2021 neuer Kirchenmusiker in der GdG Mechenich

Erik Arndt studierte katholische Kirchenmusik an der katholischen Hochschule für Kirchenmusik in Aachen und legte dort 2002 sein B-Examen (Bachelor) ab. Nach dem Studium setzte er zunächst seinen beruflichen Schwerpunkt im Bereich der „weltlichen“ Populärmusik. Er wurde vielfach angefragt als Keyboarder, Dirigent und Arrangeur und schrieb für verschiedene TV-Sender, Big-Bands und Tournee-Produktionen, u. a. auch für die bekannte Sopranistin

Anna Maria Kaufmann (bekannt als „Christine“ aus der deutschen Erstaufführung „Das Phantom der Oper“). Erik Arndt ist zudem Leiter des Chores und Orchesters an der Basilika Steinfeld. Neben seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit arbeitet er auch mit dem Trio OrPeBa zusammen, das in der Besetzung Orgel, Percussion und E-Bass vorwiegend symphonische Werke in einem „neuem“ klanglichen Gewand aufführt.



Herzlich Willkommen in unserem Bistum!

Willi König gestorben

Am 25. August 2021 verstarb im Alter von 67 Jahren unser Kollege Willi König.

Nachdem er schon früh im Internat der Steyler Missionare mit Musik in Berührung kam, hatte er als 14-jähriger seine erste Organistenstelle in Elfringhausen (Hattingen) inne. Seitdem war er jeden Sonntag an einer Orgel tätig. Willi König studierte bis 1977 in Essen und Aachen Kirchenmusik, Musikpädagogik und Kompositionslehre. Danach führte ihn sein Weg zur Ausbildung zum Gemeindefereferenten nach Berlin, wo er auch ab 1981 eine Kirchenmusikerstelle übernahm. Nach 1993 war er in Herzogenrath als Chorleiter und Organist sowie in der evangelischen Kirchengemeinde Alsdorf/Würselen tätig. Darüber hinaus übernahm er die Leitung mehrerer weltlicher Chöre.

Neben seinem großen Engagement im weltlichen und kirchenmusikalischen Bereich galt Willi König auch als geschätzter Redner bei Begräbnisfeiern. Mit dieser Aufgabe hat er einen besonderen pastoralen Dienst an seinen Mitmenschen übernommen.

Wir danken Willi König für seinen Dienst. In unseren Gedanken und im Gebet sind wir bei seiner trauernden Familie, Freunden und Bekannten.

Andreas Hoffmann

Notenbibliothek des Fachbereiches Kirchenmusik im Katechetischen Institut, Aachen

Die kirchenmusikalische Bibliothek des Bistums Aachen umfasst den Kernbestand der ehemaligen Bibliothek der katholischen Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius, Aachen. Diese altrenommierte Ausbildungsstätte für Kirchenmusiker/-innen



wurde 1881 von dem Aachener Stiftskapellmeister und Stiftsvikar Heinrich Böckeler auf eigene Rechnung als Gregoriushaus gegründet, existierte viele Jahrzehnte in gemeinsamer Trägerschaft der Bistümer Aachen und Köln (Standort seit 1956: Weyhestraße 16), wurde im Jahr 2000 zur Hochschule erhoben und 2007 geschlossen.

Die verbliebenen Bibliotheksbestände – Noten, Musikbücher, Fachzeitschriften, CD – sind jetzt in einem Magazinraum im Haus des Katechetischen Instituts und der Diözesanbibliothek aufgestellt und der interessierten Fachöffentlichkeit, insbesondere den Kirchenmusikschaffenden, zugänglich. Zur Benutzung wird eine fachliche Beratung angeboten. In Einzelfällen können Musikalien auch gebührenfrei ausgeliehen werden.

Anschrift:

Katechetisches Institut / Diözesanbibliothek (Haus Eich), Eupener Straße 132, 52066 Aachen., Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Kontakt:

Prof. Dr. Norbert Jers, Tel.: 0173/5158941

Anfragen auch per E-Mail möglich: n.jers@t-online.de.

Notenbesprechungen

Orgelmusik in Zeiten von Corona, Carus 18.220



Im Auftrag des Deutschen Musikrates (DMR) haben zeitgenössische Komponisten/-innen Werke geschrieben, die ganz unter dem Einfluss der (schon) hinter uns liegenden Coronazeit stehen. Die Bandbreite reicht dabei von experimenteller Musik, über Jazz bis hin zur

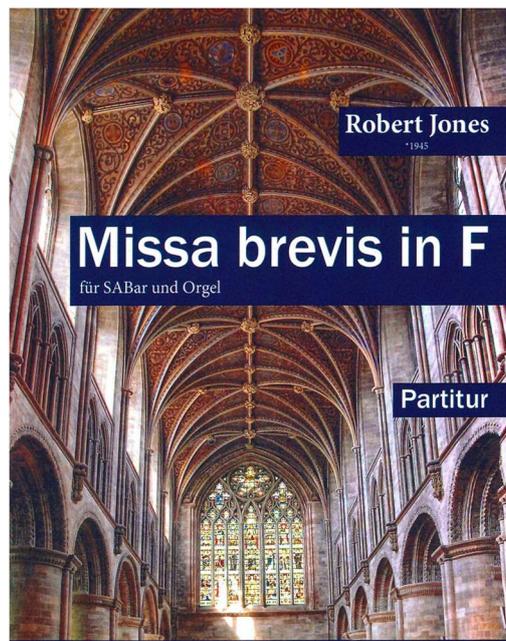
Avangarde. Dabei ist der Schwierigkeitsgrad der Werke durchaus unterschiedlich und bietet neue Musik sowohl für Profis als auch engagierte nebenberufliche Kolleg/-innen. Dabei sollte man sich bei manchen Werken nicht vom ersten kompliziert anmutenden optischen Noteneindruck irritieren lassen, lohnt es doch in die Vielfältigkeit der vorhandenen Stücke und Stile einzusteigen. Wann hat man sonst beispielsweise die Gelegenheit sich mit einem Werk von B. Dennerlein auseinanderzusetzen? Aber auch andere namhafte Organisten wie J. M. Michel, D. Susteck oder E. Schneider – um nur einige Namen zu nennen – haben Werke beigesteuert.

Die Publikation entstand aus dem gemeinsamen Projekt „Orgelmusik in Zeiten von Corona“, des Deutschen Musikrats, der Bischofskonferenz und der Evangelische Kirche in Deutschland, welches die Orgel als Instrument des Jahres 2021 besonders würdigen will. Zugegebenermaßen ist der anvisierte Zeitraum, September bis November dieses Jahres, in dem im Rahmen des Projektes diese Werke öffentlich aufgeführt werden sollen, recht ambitioniert. Dies tut diesem lohnenswerten Projekt und der Publikation aber keinen Abbruch.

Michael Hoppe

Jones, Robert, Missa brevis in F für SABar und Orgel, Butz 3006

Nach der langen Unterbrechung der Probenarbeit in den Chören stellt sich mancherorts die Frage, mit welchen Stücken ein Wiedereinstieg erfolgreich gestaltet werden kann. Dabei werden gerade auch kleinere Ensembles mit Bängen auch auf die Anzahl der Mitglieder schauen. Robert Jones bietet mit seiner Messe in F eine dreistimmige Messe an, die einfach zu realisieren ist, gut klingt und sehr schnell den Chorsänger/-innen ein Erfolgserlebnis beschern wird. Zudem ist der Orgelpart einfach gehalten, sodass man diese Messe mit vergleichsweise geringem Aufwand sehr schnell einstudiert bekommt.



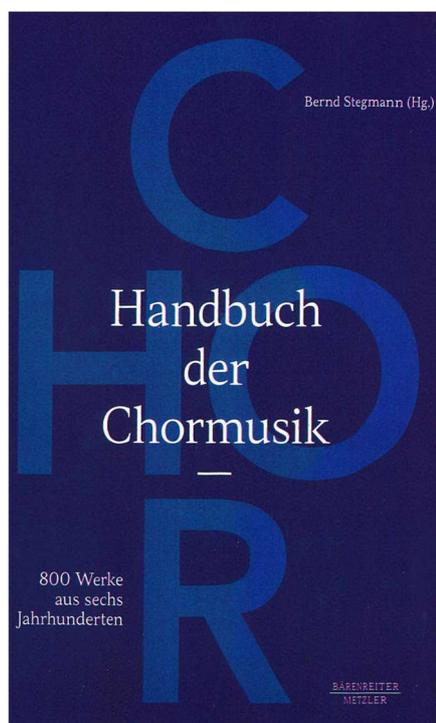
Michael Hoppe



Dr. J. Butz • Musikverlag • Bonn
Verl.-Nr. 3006



Stegmann, Bernd: Handbuch der Chormusik, Bärenreiter /Metzler ISBN 978-3-7618-2342-2



Das Handbuch der Chormusik stellt über 800 verschiedene Chorkompositionen aus verschiedensten Epochen in Einzelportraits vor. Neben den wichtigen Werken der Chorliteratur finden sich daneben auch einige unbekanntere Werke, die es zu entdecken gilt. Dabei werden wichtige Informationen über die Entstehung, das Besondere dieser Werke, den Personalstil der Komponisten im Kontext der Zeit, Besetzungsfragen, Schwierigkeitsgrad, sowie auch Angaben zu Verlagen gegeben. Die Aufmachung erinnert stark an das Handbuch Orgelmusik, das bei der gleichen Verlagskooperation erschienen ist und mittlerweile zu einem Standardwerk dieses Genres gehört. Man darf davon ausgehen, dass auch das Handbuch der Chormusik für den Chorleiter einen ähnlichen Rang einnehmen wird, da es eigentlich ein Muss für jeden Chorleiter, oder auch begeisterten Chorsänger ist.

Michael Hoppe

Edition Bon(n)orgue, Vol.52 Johann Sebastian Bach, drei Kantatensätze für Orgel, bearbeitet von A. Guilmant, Ed. Dohr 20452

Die drei Bearbeitungen der Sinfonia „Wir danken Dir, Gott“, BWV 29, des Actus tragicus, BWV 106 und BWV 35 „Geist und Seele sind verwirret“ durch A. Guilmant belegen das lebenslange Engagement Guilmants für die Bach-Rezeption in Frankreich. Der Dohr-Verlag bietet eine makellose und gut lesbare Ausgabe dieser bekannten Bearbeitungen in der Reihe der édition bon(n)orgue, herausgegeben durch O. Depenheuer, die noch eine ganze Reihe von interessanten für Orgel bearbeiteten Orchesterwerken beinhaltet. Neben Werken von Saint Saens (Teile aus dem Weihnachtsoratorium und dem „Danse Bacchanale“ aus Samson und Dalila) finden sich Werke von Debussy, Mahler, Beethoven (Coriolan-Ouvertüre, V. Symphonie) u. a. Freunde von Orgelbearbeitungen orchestraler Werke werden hier fündig werden.



Michael Hoppe

Graap, Lothar, Europäische Weihnachtslieder, Choralpartiten für Orgel, Ed. Dohr 20269

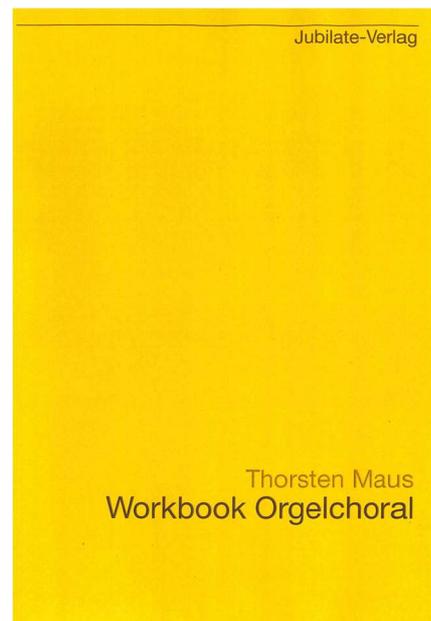
Die Choralpartiten für Orgel über Weihnachtslieder eignen sich sehr gut für die orgelmusikalische Gestaltung der Weihnachtszeit. Wenngleich sicherlich nicht alle Chormelodien in den hiesigen „Breiten“ bekannt sind, finden sich doch bekannte Lieder wie „O du fröhliche“, „Freu dich Erd und Sternenzelt“, und „Nun singet und seid froh“ in der Publikation, die vom Schwierigkeitsgrad sehr gut für neben- und ehrenamtliche Organist/-innen zu meistern sind, da sie weitestgehend manualiter gehalten und für eine kleine Orgel gedacht sind.

Michael Hoppe

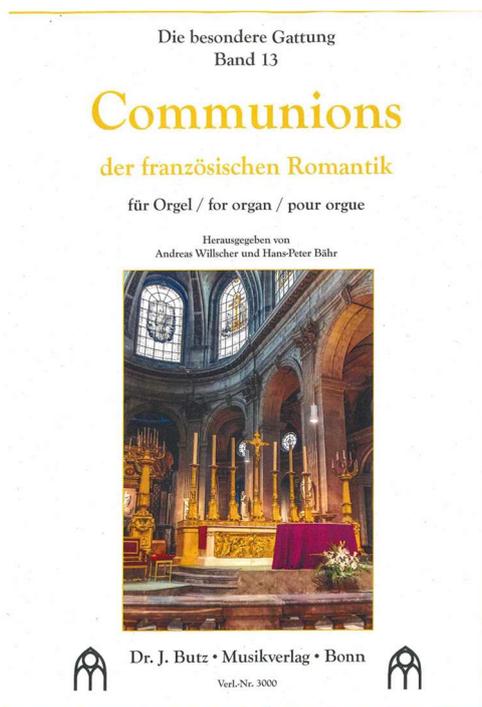
Maus, Thorsten, Workbook Orgelchoral, Jubilate Verlagen

Das Workbook Orgelchoral eignet sich sehr gut für den Einstieg in das liturgische Orgelspiel im Rahmen von vorbereitenden Kursen oder auch der C-Ausbildung. Man merkt, dass Th. Maus u. a. sehr viel Erfahrung der nebenberuflichen Kirchenmusiker- und Organistenbildung besitzt, werden doch in diesem Arbeitsheft die unterschiedlichsten Ansätze zur Erarbeitung von Liedvorschlägen auf einem einfachen Niveau behandelt. Registriervorschläge für Liedvorspiele und Liedbegleitung runden die guten Arbeitshinweise ab.

Michael Hoppe



Communions der französischen Romantik, Die besondere Gattung, Bd.13, Butzverlag 3000Weitere (Noten)



„Communions“, so lautet ein weiterer Sammelband der Publikationsreihe im Butzverlag „Die besondere Gattung“, die zuvor schon Toccaten, Fanfaren, Sorties u. a. in den Fokus stellte. Aus der Sichtung von 250 Communion-Vertonungen wurde von H. U. Hielscher, K. Lueders und H. P. Reinders nun eine vielseitige Auswahl von Stücken getroffen, die sich im Schwierigkeitsgrad am C-Niveau orientiert und somit einem breiten Adressatenkreis empfiehlt. Dabei wurde bei der Auswahl der Stücke auf eine Vielzahl von unbekannteren und wieder zu entdeckenden Werken zurückgegriffen. Die Werke bieten sich zur Gestaltung der Liturgie, aber auch als „ruhige“ Momente in der Gestaltung eines Konzertes an.

Michael Hoppe

Publikationen, die im Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat einzusehen sind:

Chor

- Brix, F. X. Veni Creator Spiritus, Solo, SATB, Orch., Org., Butz 3001
Brix, F. X. Qui confidunt in Domino, Alt-Solo, Str. und b.c., Butz 3007
Eberlin, J. E. Missa ex B, Soli, SATB, Orchester, org., Butz 3004
Gleißner, W. Corona-Messe, 3 st. Chor, Ed. Dohr 20305
Graap, L. Kleine geistliche Konzerte für Singstimme und Org., Ed. Dohr 20090
Graap, L. Psalmkonzert, mittlere Singst., Org., Ed. Dohr 20091
Graap, L. „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, Solo, Org., Ed. Dohr 20321
Graap, L. „Die Erde schweigt, der Himmel spricht“, Singst., zwei Tasteninstrumente, Ed. Dohr 20189
Hiller, F. Messe C-Dur, op. 104, Ed. Dohr 12601
Kleesattel, L. Zieh an die Macht, du Arm des Herrn, SATB, Org., Butz 2991
Kobrich, J. A., Missa in B, op.18, Singst., Org., Butz 2995
Parry, C. H. H. Ihr Himmel, preiset Gott, den Herren, SATB, Org., Butz 2993
Rinck, J. C. H. Veni sancte spiritus, Motette, Soli, Chor, Org., Ed. Dohr 20354
Saint Saens, C. Oratorio de Noel, op.12 Partitur und Klavierauszug, BA 11304 und 11304-90

Orgel

- Bach, J. S. Acht kleine Präludien und Fugen, bearb. Manualiter, Butz 2999
Borstelmann, J. Concertino, „Nun danket alle Gott“, Ed. Dohr 20142
Bruckner, A. V. Symphonie, bearb. Für Orgel, Butz 2996
Field, J. Fünf Nocturne, Butz 2992
Graap, L. Ausgewählte Werke für Orgel, Ed. Dohr 20088
Graap, L. Nun sich der Tag geendet hat, Miniaturesätze für Truhenorgel, Ed. Dohr 20097
Graap, L. „Singt und tanzt und jubelt laut vor Freuden“, Spielmusik für Tasteninstrument, Ed. Dohr 20264
Graap, L. Thema und 4 Veränderungen über „Jerusalajim schel Sahav“, Ed. Dohr 20267
Rink, J. C. H. 12 fugierte Nachspiele für Orgel, op. 48, Ed. Dohr 20155
Rink, J. C. H. 12 Orgelstücke verschiedener Art, op.12, Ed. Dohr 18945

Sanders, B. Partita über das Lourdes-Lied, Butz 3002

Orgel plus

Boellmann, L. Elevation für Violine, Org., Ed. Dohr 12686

Graap, L. Maria breit den Mantel aus, Suite in 7 Sätzen für Fag., Org.,
Ed. Dohr 20328

Morel, J. Chaconne en Trio, Fl. Und Org., Ed. Dohr 16493

Adressen

Region Düren

[derzeit vakant](#)

[Ansprechpartner](#): Fachbereich Kirchenmusik im BGV

Michael Hoppe

Region Aachen Stadt

Thomas Linder

Aachener Straße 219, 52076 Aachen

E-Mail: thomas.linder@bistum-aachen.de

Tel.: 02408/9379896

Region Aachen Land

Andreas Hoffmann

Pfarrei St. Gregor von Burtscheid, Aachen

Ningbostr. 44, 52078 Aachen

E-Mail: kaerschemusiker@gmx.de

Tel.: 0241/55947960 oder 0170/3836904

Region Mönchengladbach

Martin Sonnen

Rheydter Straße 171a, 41352 Korschenbroich

E-Mail: martin.sonnen@gdg-korschenbroich.de

Tel.: 02161/6851220

Region Krefeld

KMD Andreas Cavelius

Büro der Regionen Kempen/Viersen

Dionysiusplatz 22, 47798 Krefeld

[derzeit Ansprechpartner](#): Fachbereich Kirchenmusik im BGV

Michael Hoppe

Region Kempen-Viersen

Friederike Braun
Hülsdonkstr. 11, 47877 Willich
E-Mail: rikebraun@gmx.de
Tel.: 02154/4761750

Region Eifel

Holle Goertz
Markscheide 15, 53925 Kall
E-Mail: holle-goertz@t-online.de
Tel.: 02441/777490

Region Heinsberg

Winfried Kleinen
Loher Weg 6, 41849 Wassenberg
E-Mail: zmkwk@t-online.de
Tel.: 02432/9347481 oder 0176/52980460

Diözesancäcilienverband im Bistum Aachen

Präses Pfr. Werner Rombach
Johannismarkt 16, 41812 Erkelenz
E-Mail: buero@christkoenig-erkelenz.de
Tel.: 02431/9743730
Fax: 02431/50000

Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat

DKMD Michael Hoppe
Klosterplatz 7, 52062 Aachen
E-Mail: michael.hoppe@bistum-aachen.de
Tel.: 0241/452-525

Sekretariat: Rosi Wieland
E-Mail: rosi.wieland@bistum-aachen.de
Tel.: 0241/452-455